

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0384
Komödie:	3 Akt
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0384

Hotel Mama... geschlossen!

Komödie in 3 Akten

von
Wolfgang Böck**8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer**

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Chris ist ein sehr fauler Mensch. Das hat er von seinem Vater geerbt. Als Langzeitstudent lässt er sich von Mama bedienen! Doch das Hotel Mama soll bald geschlossen werden und zwar mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln. Der Junge soll ausziehen! Sich einen Job suchen und eine Frau, wenn möglich finden. Doch das ist gar nicht so einfach! Denn der Vater ist so stolz auf seinen faulen Sohn und will, dass er bleibt! Mit Hilfe der Nachbarin schmiedet Mathilde einen folgenschweren Plan! Plötzlich taucht eine Stiefschwester auf! Die will den Platz von Chris streitig machen und macht das traute Heim zur Hölle. Jetzt geht es drunter und drüber! Aber die Liebe kommt trotzdem nicht zu kurz! Wird Chris ausziehen und was macht dann Papa?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild

Nett eingerichtetes Wohn- Esszimmer. Couch mit Teppich und kleinem Tischchen, Kommode, Tisch und vier Stühlen. An der Wand hängen Bilder und ein Regal. Links hinter der Couch steht ein Schrank (Menschengröße). In der Mitte eine Eingangstür, rechts eine Türe zur Küche, links eine Türe zur Toilette, dem Schlafzimmer und zum Treppenabgang.

1.Akt

1 Szene Chris, Rudolf, Mathilde

Es ist Montag, kurz vor Mittag. Cris und Rudolf sitzen auf der Couch, jeder eine halbe Bier in der Hand und es stehen schon 10 leere Flaschen auf dem kleinen Tisch. Chris hat eine Jogginghose, ein Schlapper T-Shirt und Latschen an (keine Socken). Rudolf einen langen Schlafanzug, Schlappen an (keine Socken) und einen Hut auf! Beide sind sehr vergnügt und angeheitert. (mit der Zeit werden sie immer betrunkenener)

Rudolf: (*lässig*) Montag morgen und nichts zu tun, ist das nicht herrlich?

Chris: (*lässig*) Du sagst es! Aber ich habe keinen Montag zu tun! Ich bin ja Student!

Beide stoßen sich die Bierflaschen zusammen

Rudolf: (*freudig*) Ich bin so stolz auf dich! Du hast es geschafft, mit deiner Schlaueit nicht arbeiten zu müssen! Das konnte ich nie! Ich musste immer rackern!

Chris: (*lässig*) Aber Papa, ich habe doch vom Besten gelernt! Und ich gebe zu, wenn ich wirklich schlau wäre, hätte ich schon eine Arbeit! Dann wäre ich mit meinem Studium schon längst fertig!

Rudolf: (*freudig*) Du bist einfach der Hammer! Bub, ich bin wirklich stolz auf dich! Von dir kann ich sogar noch was lernen! (*trinkt aus seiner Flasche*)

Chris: (*beschämt*) Danke Papa, aber ich muss ja zugeben, ich habe nur deine Faulheit verbessert, sonst nichts! (*trinkt aus seiner Flasche*)

Rudolf: (*freudig*) Das freut mich sehr! Apropos Faulheit! (schockiert) Mein Bier ist alle!

Chris: (*schockiert*) Welch ein Zufall, meins auch!

Rudolf: (*streng*) Jetzt wäre es doch toll, wenn die Flasche wieder voll wäre!

Chris: (*sieht nach oben*) (*streng*) Hallo da oben! Wenn es dich wirklich gibt, dann mache uns doch mal die Flasche voll!

Rudolf: (*schaut nach oben*) (*flehend*) Bitte!

Beide heben die Flasche in die Höhe, warten kurz und schauen in die Flasche! Rudolf setzt die Flasche an und trinkt. Chris setzt die Flasche an und merkt, dass sie leer ist!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Chris: (*enttäuscht*) Hast du was bekommen oder was? Frechheit, meine Flasche ist leer!

Rudolf: (*lässig*) Keine Angst du Ungläubiger! Da war nur noch ein kleiner Schluck drin! Aber wir wollen doch nichts verkommen lassen oder?

Chris: (*lallt*) Auf gar keinen Fall! Aber in der Bibel stand doch, Jesus hat aus einem Fisch und einem Brot mehrere gemacht! Das heißt, können tut er es!

Rudolf: (*lallt*) Gott hat auch das Wasser geteilt! Ich gebe aber zu, ich will eine ganze Halbe!

Chris: (*lallt*) Also wegen mir, kann er gerne den Kasten Bier teilen! Mir würde der halbe Kasten reichen!

Rudolf: (*schockiert*) Bub du musst noch viel lernen! Der halbe Kasten reicht nie!

Chris: (*jammernd*) Es hilft nichts! Wir bekommen wohl kein Bier von oben!

Rudolf: (*lässig*) Dann brauchen wir ein Bier von unten!

Chris: (*schockiert*) Von der Hölle? Das ist doch Piss warm! Pfui Teufel!Das passt ja wie die Faust ins Auge (*haut sich die Faust leicht ins Auge*) AUAA!

Rudolf: (*lässig*) Nein vom Keller! Da ist es doch kalt! Apropos kalt! Meine Füße werden kalt! Ich glaube ich bekomme gleich einen Gefrierbrand!

Chris: (*streng*) Du wirst auch ganz schön blau!

Rudolf: (*schockiert*) Am Zeh!

Chris: (*lässig*) Nein im Gesicht!

Rudolf: (*schockiert*) Einen Brand und unterkühlt! Ja was machen wir jetzt da?

Chris: (*schreit*) MAMA!!!

Rudolf: (*stolz*) Du bist der Beste!

Mathilde kommt aus der Küche. Sie hat eine Schürze an, ein Hausfrauenkopftuch auf und ein Handtuch in der Hand. Chris versucht noch was aus den ganzen leeren Flaschen zu trinken. Mathilde ist genervt.

Mathilde: (*genervt*) Was ist denn jetzt schon wieder? Kann man bei euch mal eine Minute arbeiten ohne gestört zu werden?

Rudolf: (*lallt*) Nein! Das geht nicht! Bei mir in der Arbeit, werde ich auch immer gestört!

Mathilde: (*streng*) Du kochst Kaffee! Bei was kann man dich da stören!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rudolf: (*lallt*) Beim zählen des Kaffeepulvers! Es muss immer genau gezählt werden, sonst schmeckt der Kaffee scheiße! Das wäre das Schlimmste in meiner Firma!

Mathilde: (*kalt*) Du bist das Schlimmste in der Firma!...Weil du so faul bist, hat man dich zum Kaffee kochen verdonnert! So schaut es aus!

Rudolf: (*lallt*) Sei nicht so gemein! Ich arbeite in der Poststelle! Ich trage Briefe aus!

Mathilde: (*streng*) Im E-MAIL Zeitalter! (*ironisch*) WOW! Du bist ja sehr „Wichtig“!

Chris: (*schockiert*) Mama! Sei nicht so gemein zu Papa! Er verdient Geld!

Mathilde: (*streng*) Ja den Mindestlohn! Und ich habe eine 6 Tage Woche! Nur heute habe ich frei und muss den Haushalt machen, während ihr euch faul volllaufen lässt!

Rudolf: (*lallt, freudig*) Ja so, wie es jeder ver.....

Mathilde: (*dominant*) Halt bloß deine Schnauze! Sonst kannst du jetzt alles selber machen! Ist das klar?

Rudolf: (*kleinlaut*) Klar!

Mathilde: (*streng*) Also, warum habt ihr mich gerufen?

Rudolf: (*ängstlich*) Bub sage es du!

Chris: (*kleinlaut*) Mama, das Bier ist alle! Kannst du uns bitte noch 2 halbe Bier holen?

Rudolf: (*kleinlaut*) Aber vom Keller bitte, dass ist schön kalt!

Chris: (*jammernd*) Wir haben so durst!... Ehrlich!

Mathilde: (*streng*) Euch hat man doch ins Hirn geschissen! Einen Scheißtreck werde ich tun! So schaut es aus!
Holt euch das Bier selber!

Chris: (*jammernd*) Mama Bitte!

Mathilde: (*streng*) Vergiss es!

Rudolf: (*jammernd*) Junge! Lass es stecken! Da haben wir wohl keine Chance!
(*steht auf und will gerade los, aber er kann nicht gehen und fällt wieder in die Couch, dabei fallen alle Bierflaschen um*) (*lallt*) Scheiße, ich habe Gefrierbrand in den Füßen!

Mathilde: (*genervt*) Du hast einen „Sitzen“! So schaut es aus! Besoffenes Walross!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rudolf: (*lallt*) Ach darum kann ich nicht aufstehen! Ich habe einen „Sitzen“! Und mir ist kalt!

Chris: (*will gerade aufstehen und fällt wieder in die Couch*) Mama! Ich habe auch einen „Sitzen“! Und mir ist auch kalt! Holst du uns Socken?

Rudolf: (*jammernd*) Bitte! Sonst bin ich durstig erfroren! Das ist kein schöner Tod!

Mathilde: (*sauer*) Männer! Das kann doch nicht wahr sein! Rudolf! Du musst heute noch in die Arbeit! Das ist dir schon klar oder?

Rudolf: (*lallt*) Ich mache heute Home Office! Kannst du bitte in der Arbeit anrufen und bescheid geben? Danke! Das werde ich dir nie vergessen!

Chris: (*jammernd*) Mama! Entweder ein Bier oder Socken!

Mathilde: (*genervt*) Ihr regt mich so auf! Ich gehe ja schon! Und so was habe ich großgezogen! (*geht links ab*)

Rudolf: (*stolz*) Respekt mein Sohn! Du kannst es wirklich gut mit der Mama! Bei dir folgt sie!

Chris: (*arrogant*) Ich bin ja ihr Burli! Mir kann sie einfach nichts abschlagen! Das ist das Tolle an dem Sohn sein! Ich werde es immer genießen, besser zu sein wie du!

Rudolf: (*freudig*) Du hast wirklich schon viel von mir gelernt!... Was passiert jetzt wohl? Bringt sie das Bier und die Socken, was meinst du?

Chris: (*arrogant*) Sicher Beides!

Mathilde kommt von links. Sie hat zwei paar Socken (*sehr ausgefallene Socken*) dabei. Sie ist stink sauer.

Mathilde: (*streng*) So, da sind eure Socken! (*schmeißt ein Paar Rudolf und das andere paar Chris an den Kopf*) Da ihr Schluckspechte! Damit ihr nicht erfriert! Ich gehe jetzt wieder in die Küche und koche das Mittagessen! (*geht schnell rechts ab*)

Rudolf und Chris sitzen verdattert auf der Couch. Die Socken sind auf den Boden gefallen. Beide schauen die Socken an.

Rudolf: (*schockiert*) Kommst du hin?

Chris: (*schockiert*) Nein und du?

Rudolf: (*lallt*) Deine Mama hat wohl vergessen! Wir können uns nicht mehr bücken denn wir haben Rücken!

Chris: (*schreit*) MAMA!

Rudolf: (*schockiert*) Spinnst du! Ich will den heutigen Tag noch überleben!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Chris: (*jammernd*) Du hast Recht, wir sollten es lieber selbst versuchen! Alter vor Schönheit! Du fängst an!

Rudolf: (*lallt*) Ich kann doch nicht meine Socken selber anziehen! Da komm ich ja gar nicht hin!

Chris: (*lallt*) Da hast du schon wieder Recht! Also muss der Andere die Socken des Anderen anziehen!

Rudolf: (*lallt*) Schmarren! Ich muss dir die Socken anziehen und du mir!

Chris: (*lallt*) Richtig! Du bist ganz schön schlau!

Rudolf: (*lallt*) Dann hast du das schlau sein, doch von mir! Also wer fängt jetzt an?

Chris: (*lallt*) Du bei mir!

Rudolf: (*lallt*) Na gut! Dann packen wir es mal an! (*rollt sich langsam von der Couch. Liegt dann am Boden, robbt zu den Socken, nimmt sie, robbt dann zu Chris und versucht ihm die Socken anzuziehen*)

Chris: (*freudig*) Das machst du super Papa!

Rudolf: (*schockiert*) Bub, um Gottes Willen, du hast schon ganz viel Hornhaut an den Füßen!... Und ein Hühnerauge! ...Das beweist du arbeitest sehr hart!

Chris: (*freudig*) Nein Papa, das kommt vom vielen Rumstehen in der U und S Bahn, auf dem Weg zur Uni!

Rudolf: (*lallt*) So jetzt bin ich fertig! Jetzt bist du dran!

Chris: (*lallt*) Ich bin zu Müde! Ich lege mich jetzt erst mal hin! (*legt seine Füße hoch und schläft ein*)

Rudolf: (*müde*) Du hast Recht! Das war jetzt sehr anstrengend für mich! Ich bin auch Müde! (*legt sich vor der Couch auf dem Teppich und schläft ein*)

Kurz darauf komm Mathilde aus der Küche.

Mathilde: (*streng*) So ihr Schnapsdrosseln....! Ja was ist jetzt das? Jetzt schlafen diese Bierdimpfel. Und der Alte sogar auf den Boden! Das kann doch nicht wahr sein! Jetzt muss ich tatsächlich die Firma anrufen! ...Ach was soll es! Dann rufe ich mal an! (*nimmt das Telefon von der Kommode und wählt*) Hallo, hier ist Frau Fleißig! Ich rufe an, weil mein Mann Rudolf Fleißig, heute leider nicht zur Arbeit kommen kann!...Ober er krank ist? (*schaut zum Boden*) ...Ja, ja er ist so krank, er ist richtig am Boden!Wer jetzt den Kaffee kochen soll? Keine Ahnung? Haben sie nicht einen Aushilfskaffeekocher? Oder einen Volldeppen! Ähh... ich meine einen Vollautomat? Nein, nur eine Putzfrau! Dann ist es ja gut! Dann soll sie doch Kaffee kochen! Also dann auf Wiederhören! (*legt auf*) Ich will ja nichts sagen, aber in

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

dieser Firma, sind die doch alle nicht ganz sauber! (*legt das Telefon wieder auf die Kommode*)... (*lieb*) Mei, wie schön die Beiden daliegen! Da wird man gleich sensibel! (*hart*) Am liebsten würde man die Beiden in den Arsch treten und ins Bett prügeln! Diese Pissrinnenverfehrer!

2. Szene Mathilde, Michelle, Rudolf, Chris

In dem Moment kommt Michelle durch die Mitte.

Michelle: (*freudig*) Hallo Mathilde! Na wie geht es dir?

Mathilde: (*genervt*) Hallo Michelle! (*zeigt zu den Männern*) (*ironisch*) Wie soll es schon einer Frau mit solchene tollen Männern gehen?

Michelle: (*besorgt*) Ach du Meine Güte! Sind die Beiden krank? Du Ärmste! Kranke Männer ist das Schlimmste! Wie konnte die Natur nur solchene zerbrechlichen Lebewesen wie den Mann erschaffen!

Mathilde: (*streng*) Ich bin ja immer noch der Meinung, der Mann stammt vom Löwen ab!

Michelle: (*freudig*) Sicher weil er so Stark und Mächtig ist?

Mathilde: (*streng*) Nein, weil er eine komische Frisur hat, nur herum liegt und schläft, fett wird und sich bedienen lässt!

Michelle: (*sicher*) Aber als Neandertaler waren sie doch die Jäger und Sammler!

Mathilde: (*streng*) Bist du dir da ganz sicher! Überlege nur mal! Wer jagt die ganze Zeit nach Schnäppchen und hat eine Handtaschen und Schuhsammlung zu Hause! Für günstige schöne Schuhe, würden wir Frauen töten!

Michelle: (*streng*) Da hast du Recht! Du meinst also, wir Frauen waren die Jäger und Sammler und die Männer waren zu Hause und taten nichts!

Mathilde: (*streng*) (*zeigt auf die Couch*) Da schau doch! Das ist das beste Beispiel! Nach dem Essen legt ein Mann sich hin!

Michelle: (*erstaunt*) Ach hattet ihr schon Mittag gegessen?

Mathilde: (*hart*) Nein! Wieso? 6 Halbe Bier jeder, ist doch ein Mittagessen! Männer haben es mittlerweile so wichtig, dass sie sich flüssig ernähren! Das Umgehen mit Messer und Gabel ist so anstrengend! Auch zum Wasser lassen wird sich hingestellt! Weil ja Flüssigkeit automatisch von oben nach unten läuft!

Michelle: (*streng*) Da hast du Recht! Nur ich verstehe nicht, warum ein Mann immer nach rechts und links schwenken muss und alles vollpinkelt!

Mathilde: (*streng*) Das ist Reviermarkierung, wie bei einem Löwen! Der Mann markiert nicht durch seine Stärke sondern durch seinen Gestank! So schaut es aus!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Michelle: (*schockiert*) Aber wieso liegt dein Mann auf den Boden?

Mathilde: (*hart*) Artgerechte Haltung!

Michelle: (*schockiert*) Er hat ja nicht einmal Socken an! Der wird sterbenskrank! Stell dir vor er bekommt eine Männerkrippe!

Mathilde: (*gespielt schockiert*) Um Gottes Willen, male den Teufel nicht gleich an die Wand!

Michelle: (*schockiert*) Männergrippe kann einen tödlichen Verlauf nehmen!

Mathilde: (*streng*) Aber nur, wenn eine Frau die Geduld verliert und ihn mit einer Decke erstickt!Das ist die Idee! Ich hole schnell eine Decke! (*geht zur Kommode und holt eine Decke. Stellt sich vor Rudolf hin und deckt ihn zu, so dass der Kopf zugedeckt ist und die Füße zu sehen sind*) Michelle ... Glaubst du die Decke macht jetzt den Rest?

Michelle: (*streng*) Mathilde! Das kannst du doch nicht machen! Das ist Männerquälerei! Auch Männer haben einen Artenschutz!

Mathilde: (*streng*) Ich frage mich nur, warum nur bei den Hühnern, die männlichen Kücken getötet werden! Alles Männliche ist unnützlich!

Michelle: (*streng*) Mathilde! Was wären wir ohne unsere Männer?

Mathilde: (*hart*) Glückliche dicke Hennen! Was sonst?... (*zufrieden*) Schau mal diesen schönen Anblick an! Er liegt ganz ruhig da, das Gesicht verdeckt,... jetzt fehlt nur noch ein Zettel mit seinem Namen am Zeh!

Michelle: (*schockiert*) Mathilde, dein Mann bekommt bestimmt keine Luft mehr!

Mathilde: (*streng*) Führe mich nicht in Versuchung! ..Na gut, du hast ja Recht, dann ziehe ich die Decke weiter runter! (*zieht die Decke so, dass der Kopf zu sehen ist und die Füße sind zugedeckt*) Na ja, jetzt ist es kein schöner Anblick mehr! Eher erschreckend!

Michelle: (*streng*) Du wolltest ihn haben! Für die Ewigkeit!

Rudolf fängt zu schnarchen an, hört aber wieder auf! Die Beiden schnarchen immer wieder kurz mal, aber abwechselnd.

Mathilde: (*jammernd*) Ich war jung und dumm! Ich wusste nicht, dass die Ewigkeit so lang ist!

Michelle: (*liebevoll*) Das wird bestimmt bald besser! Du wirst sehen! Wenn erstmal dein Sohn ausgezogen ist!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mathilde: (*jammernd*) Es wird bald besser? Mein Sohn ist wie ein Kuckuckkind! Er macht sich breit, tut nichts und will nur essen! Der verlässt das Nest nie! Glaube es mir!

Michelle: (*cool*) Also unsere Nachbarin die Sieglinde, hat ihren Sohn jetzt aus dem Haus gebracht!

Mathilde: (*schockiert*) Das wohlgefüllte Monster? Fett darfst ja nicht sagen!... Wie ist denn das passiert!
Ich hätte schwören können, dass dieses Muttersöhnchen für ewig bleibt!

Michelle: (*streng*) Sie hat einen Trick angewandt!

Mathilde: (*freudig*) Trick! Wenn es dafür einen Trick gibt, dann Bitte! Welcher Trick ist es? Essensentzug, Fernsehverbot, Aussetzen, oder sogar um die Ecke bringen?

Michelle: (*schockiert*) Nein nicht so was Dramatisches! Du hast doch die Frauenzeitschrift „Glückliche Frau“!

Mathilde: (*streng*) Ja die habe ich! Aber die funktioniert einfach nicht! Denn glücklicher bin ich noch nicht!

Michelle: (*lässig*) Das ist doch klar! Das ist ja auch ein Lügenblatt! Aber da stehen Annoncen von junge Frauen drin!

Mathilde: (*schockiert*) Junge Frauen! Meinem stinkfaulen Sohn, kann ich keiner Frau zumuten! Da habe ich ja ein schlechtes Gewissen, mein Leben lang! Oder schlimmer noch! Sie bringt ihn mir wieder zurück! Und dann muss ich mich wieder um dieses lahmarschige Ding kümmern! Nein Danke! Da reicht mir schon sein Erzeuger!

Michelle: (*beruhigend*) Ganz ruhig Mathilde! Bring mir einfach mal die Zeitschrift!

Mathilde: (*cool*) OK, Setz dich hin! Ich hole diese Zeitschrift! Das ist meine Kiolektüre! (*drückt ihr einen Hausschuh in die Hand*) Falls einer der Beiden aufwacht, einfach mit dem Hausschuh auf den Kopf schlagen! Das reicht schon! Ich geh dann mal schnell! (*geht links ab*)

Chris fängt gerade an sehr laut zu schnarchen. Michelle geht mit dem Hausschuh in der Hand hin.

Michelle: (*freudig*) Das wollte ich schon immer bei meinem Mann machen, aber der weint dann gleich immer! (*hebt den Hausschuh hoch und haut Chris auf den Kopf*)

Chris schnarcht kurz auf und schläft weiter.

Michelle: (*freudig*) War das schön! Was passiert wenn ich es noch mal mache?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Michelle haut ein paar Mal freudig leicht auf den Kopf, doch Chris wacht nicht auf. (man könnte ein Schnarchkonzert daraus machen) Mathilde kommt mit der Zeitschrift von links und schaut Michelle zu!

Mathilde: (*streng*) Also doch erschlagen?!

Michelle: (*erschrickt*) Es ist nicht so wie es aussieht! Aber ich konnte nicht widerstehen! Bei jedem Schlag hörte er jedes Mal zu schnarchen auf!

Mathilde: (*streng*) Ich verstehe schon! Gib mir bitte den Hausschuh wieder! Mein Junge wird ja noch ganz dumm und dann bekomme ich ihn gar nicht los!

Michelle: (*freudig*) Aber es macht Spaß! Das musst du auch ausprobieren!

Mathilde: (*freudig*) Du hast Recht! Am besten bei meinem Mann, der ist schon dumm, noch dümmer geht ja nicht mehr!

Mathilde drückt die Zeitschrift Michelle in die Hand, nimmt den Hausschuh und geht zum schnarchenden Rudolf. Jedes mal wenn er schnarcht, haut sie freudig leicht drauf. (Schnarchkonzert)

Mathilde: (*freudig*) Das macht wirklich Spaß! (*hört schlagartig auf*) Aber jetzt zu einem ernsten Thema! Wie bekomme ich meinen faulen Sohn aus dem Haus? Komm setzen wir uns hin!

Beide setzen sich hin.

Michelle: (*freudig*) Ganz einfach. Jetzt pass auf! (*blättert in der Zeitschrift*) Ich habe letztes Mal eine sehr interessante Annonce gelesen. Die war heiß!

Mathilde: (*schockiert*) Jetzt komm mir ja nicht mit Schweinskram daher! Ich verkaufe meinen Sohn nicht an einen Zuhälter!

Michelle: (*schockiert*) Um Gottes Willen, was hältst du von mir? Nein von junge Frauen! (*blättert weiter*)

Mathilde: (*streng*) Ich kaufe auch meinen Sohn keine Frau, für Schweinskram!

Michelle: (*freudig*) Ah ja da steht es! (*gibt Mathilde die Zeitung und zeigt mit dem Finger darauf*). Hier steht was ganz interessantes, lies mal!

Mathilde: (*ließt*) „Hallo an alle verzweifelten Mütter. Ich heiße Ulli und bin (25) Jahre alt! Ich biete an, ihren Sohn mit meinen harmlosen Mitteln aus dem Haus zu bekommen! Ich selber hatte einen sehr anstrengenden Bruder! Auch den habe ich aus dem Haus gebracht! Bei Misserfolg brauchen sie nichts zu zahlen!“

Michelle: (*freudig*) Und was sagst du, ist das nicht ein tolles Angebot?

Mathilde: (*schockiert*) Nein das geht ja gar nicht! Das kann ich nicht tun!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Michelle: (*enttäuscht*) Warum nicht! Das tut doch deinem Sohn nicht weh! Oder willst du ihn doch nicht aus dem Haus bekommen?

Mathilde: (*schockiert*) Doch natürlich schon, aber das ist unmoralisch!

3. Szene Mathilde, Michelle, Chris, Rudolf später Ulli

Chris: (*wacht plötzlich auf*) Mama bringst du mir ein Bier? (*schläft wieder weiter und schnarcht kurz auf*)

Rudolf: (*wacht kurz auf*) Bier! Wo ist ein Bier? (*schläft weiter und schnarcht kurz auf*)

Michele: (*schockiert*) Wow! Das wird ja noch ein schönes Leben für dich! Wieso installierst du nicht gleich eine Biertrinkanlage an die Couch, dann brauchst du nicht mehr das Bier holen!

Mathilde: (*unsicher*) Ja geht das denn?

Michelle: (*streng*) Mathilde! Jetzt reiß dich zusammen! Willst du, dass dein Sohn ein Leben lang an deinem Rockzipfel zieht und ein Bier will?

Mathilde: (*streng*) Nein! Du hast ja Recht! Ich werde es mal ausprobieren! Ich will ja ein schönes Leben haben!

Michelle: (*cool*) Ob diese Ulli auch noch deinen Mann losbekommt, möchte ich bezweifeln!

Mathilde: (*schockiert*) Um Gottes Willen, wie kommst du denn da drauf! Ich will meinen Mann nicht loswerden!

Michelle: (*lässig*) Du willst doch ein schönes Leben haben oder?

Mathilde: (*schaut noch mal in die Zeitung*) Michelle! Sei nicht so gemein! Ich wollte diesen Mann haben...Leider!...Also wie ich dieses Bild sehe, ist auf jeden Fall diese Ulli kein so schönes Mädchen. Also kann sie meinem Sohn nicht gefallen! Nicht dass er sich verliebt, abblitzt und dann für immer bei mir bleibt!

Michelle: (*streng*) Da hast du Recht! Aber ich glaube, diese junge Frau ist professionell genug, dass so was nicht passiert! Und dein Sohn ist ja nicht gerade...

Mathilde: (*schockiert*) Was soll das heißen? Also so greißlich (hässlich) ist er auch wieder nicht!

Michelle: (*cool*) Wie auch immer! Reden wir lieber nicht darüber! Er muss aus dem Haus! Unter dem Text steht ihre Telefonnummer! Ruf doch gleich mal an!

Mathilde: (*unsicher*) Ich weiß nicht!

Michelle: (*steht auf, holt das Telefon von der Kommode und gibt es Mathilde*) (*betont*) RUF SIE AN!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Chris schnarcht wieder auf

Michelle: (*streng*) Jetzt!

Mathilde: (*genervt*) OK, OK, ich mache ja schon! (*nimmt das Telefon und wählt die Nummer, die in der Zeitung steht*) Hallo Ulli! Hier ist Mathilde Fleißig in der Lindenstraße 4! Ich will meinen (25) Jahre alten Sohn endlich aus dem Haus haben! ...Ja ich bin mir ganz sicher! Ja mit allen Mittel! Ich meine fast allen!... Ja ich bin verheiratet! ...Mein Mann heißt Rudolf Fleißig und ist (45) Jahre alt!... Ja er hatte vor mir eine feste Beziehung! Ihr Name? Sie hieß Roswitha Brick! ...Ja mein Mann ist zu Hause! Kommen sie heute noch vorbei? ...OK, das ist eine gute Idee! Also bis dann! (*legt auf*)

Michelle: (*schockiert*) Mathilde! Was will diese Ulli von deinen Mann?

Mathilde: (*unschuldig*) Ich habe keine Ahnung, das hat sie mir nicht gesagt! Ich bin ja selber gespannt! Ich soll nur mitspielen hat sie gesagt!

Michelle: (*freudig*) Und wann kommt sie?

Mathilde: (*streng*) So schnell wie möglich! Also das heißt, wir müssen die Männer aufwecken!

Michelle. (*freudig*) Darf ich deinen Sohn den Hausschuh solange auf den Kopf hauen bis er wach ist?

Mathilde: (*schockiert*) Spinnst du? Er ist der schlaueste Mann in unserem Haus!

Michelle: (*freudig*) Das will was heißen! Also was machen wir!

Mathilde: (*cool*) Ganz einfach! Ich zeige es dir! Ich gehe schnell in die Küche und komme gleich wieder! (*geht in die Küche*)

Michelle: (*freudig*) Da bin ich ja gespannt! Vielleicht will sie mit dem Nudelholz oder mit einen Topf den Schädel einschlagen! Anders bekommt man die Suffköpfe ja nicht wach!

Mathilde: (*kommt mit zwei halbe Bier und einen Öffner von der Küche*) So jetzt kann es losgehen!

Michelle: (*unsicher*) Machst du ein Bierflaschen Klingelkonzert wie in der Kirche oder was?

Mathilde: (*selbtsicher*) Nein ganz einfach! Schau mir zu! (*nimmt eine Flasche Bier und setzt den Öffner an*) (*sanft*) Männer (*öffnet die Flasche*)

Beide: (*wachen auf*) Bier! (*stehen schnell auf*) Bier! (*gehen schnell wie Zombies zu Mathilde*) Bier....!

Mathilde: (*gibt die eine Flasche Rudolf*) Aber langsam trinken, versprochen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rudolf: (*freudig*) Jaaaaa (*nimmt das Bier und setzt an*)

Chris: (*freudig*) Ich auch , ich auch! Bier!

Mathilde: (*macht die andere Halbe auf und gibt sie Chris*) Aber langsam trinken, versprochen?

Chris: (*freudig*) Jaaaaa (*nimmt das Bier und setzt an*)

Michelle: (*schockiert*) Das ist doch nicht euer Ernst oder? Wie so Bierzombies!

Mathilde: (*stolz*) Ja das sind meine Bierdackel! Klein, stinkend und wackeln mit dem Schwanz!

Michelle: (*schockiert*) Mathilde!

Mathilde: (*unschuldig*) Und sie sabbern aus dem Mund wollte ich sagen! ...So Männer ihr geht euch jetzt umziehen, wir bekommen heute Besuch!

Rudolf: (*irritiert*) Aber Michelle ist ja schon da!

Chris: (*unsicher*) Aber das ist doch kein Besuch, das ist unsere Nachbarin.

Michelle: (*arrogant*) Ich besuche ja auch nicht euch!

Rudolf: (*genervt*) Wer kommt denn!

Mathilde: (*freudig*) Das ist eine Überraschung!

Chris: (*jammernd*) Was sollen wir denn anziehen? Ich habe nicht zum Anziehen!

Michelle: (*streng*) Stopp, das ist ein Frauenproblem!

Mathilde: (*streng*) Männer ihr beide zieht jetzt jeder eine Jeans, einen Pullover, Socken und schöne Schuhe an!

Chris: (*jammernd*) Aber Mama ich will nicht!

Rudolf: (*jammernd*) Ich auch nicht!

Mathilde: (*hart*) OK, kein Problem! Ich schäme mich nicht über euch, ihr seid ja schon alt genug! (*riecht*) Aber ihr stinkt! Bitte wenigstens ein Deo!

Chris: (*sicher*) Ich habe das beste Deo des Mannes!

Rudolf: (*sicher*) Au ja, das habe ich auch!

Beide schütten einwenig Bier in die Hand und reiben den Hals und die Achseln damit ein!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Chris: (*freudig*) Bierdekolon.

Mathilde: (*streng*) Affenshave passt besser!

Michelle: (*schockiert*) Ihr seid so primitiv!

Es klingelt an der Türe. Ulli steht vor der Tür. Sie ist eigentlich eine hübsche Frau aber...! Sie hat rechts und links einen Zopf. Hat ein paar schwarze Zähne, eine schrille Brille und ist sehr heruntergekommen angezogen, denn nichts passt zusammen. Sie ist einwenig hässlich und absolut schrill. Sie hat einen Koffer in der Hand.

Mathilde: (*streng*) Rudolf mach auf!

Rudolf: (*genervt*) Wieso ich!

Mathilde: (*streng*) DU bist der Herr im Haus!

Rudolf: (*genervt*) Seit wann?

Mathilde: (*hart*) Rudolf!

Rudolf: (*genervt*) Ja ich gehe ja schon! (*mürrisch*) Immer ich! (*macht die Tür auf*)

Ulli: (*freudig*) **Hallo Papa! Endlich habe ich dich gefunden!** (*wirft sich Rudolf um den Hals*)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Hotel Mama...geschlossen!" von Wolfgang Böck*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de